

## Vorwort

Erzählungen strukturieren unsere Wahrnehmung und Lebenswirklichkeit. Von ihnen sind wir umgeben, und in sie weben wir uns ein und tragen so selbst zu Texturen und Strukturen bei. Eine große Erzählung, die gesellschaftlich herausfordert, ist die der Inklusion. In ihr geht es um die spannungsvolle Aufgabe, das gemeinsame Leben, Lernen und Arbeiten von verschiedenen Menschen zu gestalten. Es geht um das Recht von allen Menschen auf Teilhabe an Gemeinschaften, die für alle offen sind. In diesem Buch wird die These vertreten, dass Religion und religiöse Bildung zur positiven Entwicklung von inklusiven Prozessen beitragen können, denn religiöse Bekenntnisse und religiöse Praxis stellen sich in Vielfalt dar und fordern daher zum Dialog auf.

Das Forschungsprojekt *Große Erzählungen, kleine Erzählungen. Religiöse Bildung und die Entwicklung personaler und spiritueller Kompetenz von Jugendlichen in einer diversitätssensiblen Schulkultur* hat sich mit Erzählungen der am Inklusionsprozess beteiligten Kinder und Jugendlichen befasst. Mit Bezug auf die Dimensionen Vielfalt, Inklusion und Spiritualität wurden in der Zeit von 2010 bis 2013 im Rahmen des Projekts ausgewählte Formen religiöser Bildung in kulturell und religiös pluralen schulischen Kontexten in den Blick genommen.

Der vorliegende Band geht auf die Tagung *Es wird erzählt ... Zur Gestaltung von Inklusion als Narration* vom 06.02. bis 07.02.2014 in Dortmund zurück, die gleichzeitig den Abschluss des Projekts bildete und die Thematik interdisziplinär öffnete. Die Beiträge dieser Tagung sind hierin aufgenommen und durch weitere Perspektiven in zusätzlichen Beiträgen ergänzt worden.

Ein besonderer Dank gilt den Projektmitarbeiterinnen Veronika Burggraf und Kathrin Hanneken, die maßgeblich zum Gelingen der Tagung und somit auch zum Entstehen des vorliegenden Bandes beigetragen haben. Wir danken ebenso den Autorinnen und Autoren für ihre bereichernden Ausführungen, dem Verlag für die Aufnahme in die Reihe und die gute Betreuung sowie Andreas Kohaupt für die sorgfältige Arbeit am Layout.

Des Weiteren möchten wir uns für die großzügigen Spenden der Bistümer Paderborn und Münster sowie der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund e.V. bedanken, die durch ihren Druckkostenzuschuss eine Veröffentlichung dieses Bandes ermöglichten.

Die Herausgeberinnen und der Herausgeber